

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 30

Illustration: Schnappschuss aus Berlin
Autor: Spalinger, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI

Zweierlei Maße?

Zum Artikel von Ritter Schorsch (Nr. 24) haben sich in Nr. 27 gleich vier Leser geäußert. Zwei von ihnen zeigen in ihren Zuschriften, wie einseitig, ja ungerecht sie das Problem beurteilen. Einer, der Motorvelos für Jugendliche unter 16 Jahren verbieten will, meint, Velofahren sei nicht nur gesünder, sondern auch billiger, nicht allein bei der Anschaffung, sondern auch im Unterhalt! Recht hat er! Doch das gilt sinngemäß auch für Leute mit Autos, auch für sie wäre es doch billiger, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen als ihre Vehikel. Auch das Auto gefährdet Menschen an Leib und Leben! Aber das Auto anzugreifen erfordert sicher mehr Mut, als jungen Menschen ein Recht zu nehmen. Wie viele Jungen haben schon Macht und Einfluß?

Was ich mit dieser Zuschrift sagen will, ist, daß es nicht darum gehen darf, eine Altersgruppe einzuschränken. Wenn wir die Verkehrsmisere beheben wollen, müssen wir alle Verkehrsteilnehmer mit Ueberzeugungskraft oder Gesetzen dazu bringen, auf den Individualverkehr zu verzichten und die öffentlichen Verkehrsmittel zu be-

nützen. Wenn wir aber nur den Jungen ein Recht entziehen, so werden sie sich, wenn sie alt genug für ein Mofa oder Auto sind, erst recht auf das neue Symbol des Erwachsenseins stürzen. Wer also den Verkehrsunsinn wirklich eindämmen will, wird sich sicher nicht darauf einlassen.

Roland Jordan, Kradolf

Nochmals der Zürcher U+S-Bahn-Scherbenhaufen

Glossen zum Leserbrief von Hans Waldvogel in Nr. 27

Einmal mehr scheint einer der Gegner der Zürcher U+S-Bahn-Vorlage das Ei des Kolumbus für die Sanierung des Zürcher Verkehrs zu kennen. Andernfalls könnte Herr Waldvogel – um mit seinen eigenen Worten zu reden – nicht von «Alternativprojekten» schreiben, die den Behörden seit 25 Jahren bekannt gewesen, aber dauernd ignoriert worden seien. Hat Herr Waldvogel wohl, da er seit 25 Jahren Kenntnis von besseren Lösungen hat, auch bei den früheren Abstimmungen ein «Nein» in die Urne gelegt, Abstimmungen, die sich um das gleiche Thema drehen? Nämlich:

23. 3. 69 Projektierungskredit von 2 Mio Franken für die U+S-Bahn *Ja-Stimmen 73,3 %*.

14. 3. 71 Vorkredit von 31 Mio Franken für den U-Bahn-Tunnel nach Schwamendingen *Ja-Stimmen 78,5 %*.



Schnappschuß aus Berlin

Foto: Hans Spalinger, Thalwil

3. 6. 72 Gesetz über den Regionalverkehr, als rechtliche Grundlage für die Finanzierung von U+S-Bahn *Ja-Stimmen 82,5 %*.

Und nun, im Vergleich dazu, die klägliche Ja-Minderheit von 40% bei der Hauptabstimmung vom 20. 5. 73. Waren es nicht allemal dieselben Stimmbürger?

«Ist Zürich noch regierbar?» betitelt das St.Galler Tagblatt einen redaktio-

nellen Kommentar zu diesem Thema. Wenn man den Abstimmungskampf im einzelnen verfolgte, muß man sich eher fragen: «Waren Zürchs Stimmbürger nicht überfordert?» Zu dieser Ansicht muß man schon kommen, wenn man die vier Abstimmungsergebnisse miteinander vergleicht. Wo blieb da die konsequente Haltung? Sonst heißt es doch: Wer A sagt, muß auch B sagen!

F. Joß, St.Gallen

HOTEL-RESTAURANT MEISSER / GUARDA
 Erleben Sie Ruhe und Erholung im schönsten Dorf des Engadins
 offen bis ca. 22. Oktober Tel. 084 921 32

LEUKERBAD
 Strapazierte Gesundheit erholt sich bei der Badekur in unseren Calcium- und Schwefelquellen
 6 Hotels mit 390 Betten Thermalbäder im Hause
 Auskunft erteilt: **Hotel- und Bädergesellschaft**
 Tel. 027 6 44 44

Graphische Anstalt und Verlag 9400 Rorschach
E.Löpfle-Benz AG Rorschach
 Sorgfältigste Ausführung aller Druckarbeiten ein- und mehrfarbig in Buchdruck oder Offsetdruck

Erkältung
 Kopfschmerzen
 Rheuma
ASPIRIN®
 BAYER
 Alle Welt weiss -
ASPIRIN hilft

Charme ist noch lange nicht -
WEBSTAR charme
 5 milde Cigarillos Fr. 1.40

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach
 Kanzler **Humoritäten** 84 Seiten, Fr./DM 7.70
 Kanzler konterfeit den Menschen in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes und gewinnt diesen Situationen jene komischen Seiten ab, die sonst nur noch der gute Clown zu zelebrieren versteht.
 Walter Koller **300 Appenzellerwitze** 80 Seiten, Fr./DM 9.80
 Eine Eigenschaft hat der Appenzellerwitz nicht: er ist nie eine Zote. Die Pointe des Appenzellerwitzes trifft in ihrer Träffheit Allzumenschliches im tiefsten Kern.
 Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler

HEIDI-Limerick Nr. 7
 *
 Da gab's auch einen Herrn, einen charmanten
 Der schenkte recht oft seinen Verwandten
 Vom HEIDI Sortiment Das schönste Präsent
 Drum liebten ihn so heiss, seine Tanten
 *
 Dichten Sie auch einen lustigen Limerick und senden Sie ihn auf einer Postkarte an **HEIDI-Käse 8610 USTER**
 Der Limerick muss auf die Marke HEIDI und auf Käse Bezug haben. Sie erhalten dafür eine Schachtel feinen HEIDI Rahm à 200 Gramm.
 HEIDI-Käse aus Uster mit Silva- Scheck
HEIDI
 SILVA